Ausgabe Winter 2025

bei uns

bgfg
baugenossenschaft

DIE WOHNUNGSBAU GENOSSENSCHAFTEN DEUTSCHLAND

Neubau und Modernisierung
Baustellen-Updates

Vertreterrundfahrt
Blick hinter die Kulissen

Elisabeth-Kleber-Stiftung
Das Stiftungsjahr 2025

Liebe Leserinnen und Leser,

Gemeinschaft und Zusammenhalt – das sind Werte, die gerade in der Adventszeit spürbar werden. Doch sie zählen das ganze Jahr über, auch bei uns in der bgfg: wenn Nachbarinnen und Nachbarn zusammenkommen, sich engagieren und aufeinander achten.

Ob beim Adventscafé, im neuen Quartierstreff in Rothenburgsort oder bei den vielen freiwilligen Aktivitäten in unseren Quartieren: Überall zeigt sich, wie wertvoll eine gute Nachbarschaft ist. Und manchmal bedeutet Miteinander auch, aufmerksam zu sein und hinzuschauen – etwa, wenn es um Sicherheit oder gegenseitige Hilfe im Alltag geht. Mehr darüber lesen Sie in dieser Ausgabe der bei uns.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Adventszeit und viele gute Begegnungen im neuen Jahr.

Ihre

Helma Walther
Sozialmanagement

IMPRESSUM

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften
erscheint im Auftrag der Mitglieder des Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V.

Erscheinungsweise:
4 x jährlich (März, Juni, September, Dezember)

Verlag und Redaktion:
Torner Brand Media GmbH
Lilienstraße 8, 20095 Hamburg
www.torner-brand-media.de
redaktion@beiuns.hamburg
Verlagsgeschäftsführer: Sven Torner

Druck:
Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG
Weberstraße 7, 49191 Belm
Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Impressum (S. 1–14)
Herausgeber Baugenossenschaft freier Gewerkschafter eG
Willy-Brandt-Straße 67 | 20457 Hamburg | bgfg.de
Redaktion Eva Kiefer | T: 040 21 11 00-58 | kiefer@bgfg.de
Text CCAW GmbH
Layout endlichsommer – werbung in bester gesellschaft mbh

Die Redaktion bemüht sich um eine gendergerechte Sprache. Wenn dies aus Gründen der Lesbarkeit nicht möglich ist, verwenden wir für Personengruppen die maskuline Form als allgemeine Bezeichnung.

Fotos: Titel und Innenseite: Eva Kiefer

INHALT

3 Weihnachtsspenden
4 Adventsaktionen
5 Neuer Quartierstreff
6 Baustellen-Updates
7 Einbruchschutz
Die Notfalldose
8 Elisabeth-Kleber-Stiftung
10 Aus den Nachbarschaftstreffs
12 Freiwilligenausfahrt nach Mölln
13 Theaterschiff
Die bgfg auf Instagram
14 Vertreterrundfahrt
15 Meldungen aus den Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften

Fotos: DESWOS/PROCASHA

In Bolivien unterstützt die DESWOS den Aufbau einer Frauenbaugenossenschaft und die Ausbildung von Maurerinnen

DIE BGFG SPENDET

Für Menschen in Not

Auch in diesem Jahr unterstützt die bgfg soziale Organisationen, die sich für Menschen in schwierigen Lebenslagen einsetzen – in Hamburg und weltweit.

Zu Weihnachten Geld zu spenden, ist bei der bgfg seit vielen Jahren Tradition. Die Empfänger werden dabei sehr sorgfältig ausgewählt. Es stehen immer Menschen im Mittelpunkt, die besonders dringend Unterstützung brauchen.

Gefördert werden mehrere Initiativen, die auf unterschiedliche Weise dazu beitragen, Armut und Ausgrenzung zu verringern und Menschen in Notsituationen zu unterstützen.

- Die **„DESWOS Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e. V.“** wurde Ende der 1960er-Jahre von den sozial orientierten Wohnungsgenossenschaften in Deutschland gegründet. Aktuell fördert der Verein zum Beispiel in Bolivien den Aufbau einer Frauenbaugenossenschaft und die Ausbildung von Maurerinnen. So erhalten indigene Frauen und ihre Familien neue Chancen auf ein selbstbestimmtes Leben.

- Der Verein **„Hoffnungsorte Hamburg“** bietet mit dem „Schulhafen“ im Münzviertel Menschen ohne Wohnung, mit Migrationsgeschichte oder Armutserfahrung einen geschützten Ort, an dem sie Gemeinschaft erfahren und neue Perspektiven entwickeln können.

- Das **„Nachtcafé Hamburg e. V.“** leistet mit seinem Gesundheitsmobil medizinische Basisversorgung für Menschen ohne Obdach.

- Der Verein **„Glücksstern e. V.“** veranstaltet jedes Jahr eine Weihnachtsgeschenkaktion, um Kindern in sozial schwachen Familien zu helfen. Hier können warme Pullis und Jacken für den Winter, etwas Farbe, um ein Kinderzimmer zu streichen, oder Stifte für die Schule schon viel bewirken.

- Der Verein **„Klinik-Clowns Hamburg e. V.“** organisiert regelmäßige Besuche professionell ausgebildeter Clowns in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen. Mit Musik, Humor und Einfühlungsvermögen schaffen sie Momente der Freude und Entlastung für Patientinnen, Patienten und deren Angehörige.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine schöne Adventszeit, erholsame Festtage und einen guten Start ins neue Jahr!

ADVENT

Viel los in den Nachbarschaftstreffs

Wenn in den Fenstern die Lichterketten leuchten, beginnt auch in den Nachbarschaftstreffs der bgfg eine besondere Zeit. Zahlreiche Veranstaltungen laden dazu ein, sich auf Weihnachten einzustimmen – bei Plätzchenduft, Kerzenschein und Gesprächen. Von Bastelaktionen über Cafés bis zu lebendigen Adventskalendern ist für jeden etwas dabei.

Lichterglanz in Lohbrügge

Adventscafé am Samstag, 29.11. ab 15 Uhr
Gemütlich beisammensitzen, plaudern und den Beginn der Adventszeit feiern – das Adventscafé im *Waschhaus* öffnet wieder seine Türen.

Abwechslung im Osterbrookviertel

Lebendiger Adventskalender vom 01. bis 23.12.
Jeden Tag öffnet sich eine neue Tür im Quartier: Verschiedene Organisationen laden im *Elbschloss an der Bille* und in der Umgebung zum Backen, Basteln, Singen, Erzählen und Beisammensein ein.

Bastelstunden in Horn

Fröbelsterne basteln am 27.11. sowie am 04., 11. und 18.12. jeweils um 17:30 Uhr
Im *Karree Horn* entstehen in geselliger Runde kunstvolle Fröbelsterne – eine schöne Gelegenheit, um gemeinsam kreativ zu werden und sich auf Weihnachten einzustimmen.

Fünf Türchen in Ohlsdorf

Lebendiger Adventskalender am 01., 04., 05., 10. und 17.12.
An fünf Terminen bereiten die Engagierten im Nachbarschaftstreff *Schmucks Höhe* besondere Nachmittage für den lebendigen Adventskalender in ihrem Stadtteil vor.

Gemeinsam Singen in Niendorf

Lebendiger Adventskalender am 08.12.
Auch im Nachbarhaus in Niendorf öffnet sich die Tür – zu einer Aktion im Rahmen des lebendigen Adventskalenders, zu der alle Nachbarinnen und Nachbarn herzlich eingeladen sind.

Festliche Stunden in Lurup

Seniorenweihnacht am 06.12. ab 15 Uhr
Ein stimmungsvoller Nachmittag im *Herzstück* für alle Seniorinnen und Senioren: Mit Musik, Gebäck und guten Gesprächen wird in Lurup die Vorfreude auf Weihnachten geschürt.

Weihnachtscafé am 13.12. ab 15 Uhr
Eine Woche später lädt der Nachbarschaftstreff zum gemütlichen Weihnachtscafé für die ganze Nachbarschaft ein.

Adventstreff in Wandsbek

Adventscafé am 13.12. ab 15 Uhr
Im *Klönhus* in Wandsbek wird es weihnachtlich: Bei Kaffee und Gebäck lässt sich die besondere Atmosphäre der Adventszeit in geselliger Runde erleben.

Über die Details informiert die bgfg per Aushang in den Treppenhäusern und in den Nachbarschaftstreffs.

Foto: istockphoto.com/by-studio

ROTHENBURGSORT

Willkommen im neuen Quartierstreff!

Im bgfg-Quartier in Rothenburgsort öffnet ein neuer Ort für Gemeinschaft seine Türen: Der Quartierstreff an der Ausschläger Allee lädt zukünftig dazu ein, gemeinsam aktiv zu werden, miteinander ins Gespräch zu kommen und die Nachbarschaft besser kennenzulernen.

Stadtteile leben davon, dass Menschen zusammenkommen und sich gegenseitig unterstützen. Dafür stehen die Nachbarschaftstreffs der bgfg. Insgesamt gibt es davon neun Stück, verteilt über ganz Hamburg. Auch in Rothenburgsort gab es bis 2020 einen Treff namens *Kleines Rathaus*. Doch da der Bestand der bgfg an diesem Standort nach und nach abgebrochen und durch Neubauten ersetzt wird, musste das *Kleine Rathaus* weichen.

Nun freut sich die bgfg über die Eröffnung eines neuen Quartierstreffs für Rothenburgsort im Neubau in der Ausschläger Allee 3. Hier sollen künftig nachbarschaftliche Aktivitäten, Beratungen und Freizeitangebote stattfinden. Viele zukünftige Angebote werden durch Ideen von Freiwilligen und in Kooperation mit den Einrichtungen im Stadtteil getragen werden.

Das Konzept des Treffs beruht auch hier auf drei Säulen: Freizeit und Kultur, Information und Beratung sowie Gesundheitsförderung. Möglich ist vieles – von Nachhilfe für Schulkinder über einen nachbarschaftlichen Chor bis hin zu Sportkursen, geselligen Frühstücksrunden für Seniorinnen und Senioren oder Spielgruppen für Kinder.

Café, Aktivraum und Rückzugsecke

Deshalb wird der neue Treff in Rothenburgsort so gestaltet, dass er möglichst vielfältig genutzt werden kann: Ein Aktivraum bietet Platz für Bewegung und Gruppenangebote, das Café mit gut ausgestatteter Küche lädt zu entspannten Gesprächen und gemeinsamem Kochen ein. Darüber hinaus ist eine kleine Rückzugsecke geplant, die vertrauliche Gespräche und Beratungen ermöglicht.

Entscheidend für den Erfolg sind das Engagement und die Offenheit der Menschen im Stadtteil. „Wir möchten, dass der Quartierstreff ein Ort für alle wird: Hier können Nachbarinnen und Nachbarn zusammenkommen, Zeit miteinander verbringen und Ideen teilen. Jede und jeder kann hier etwas beitragen und mitgestalten“, sagt Sina Peters vom Sozialmanagement der bgfg.

IHRE IDEEN

Machen Sie mit!

Die bgfg freut sich über Mitglieder, die den neuen Treff mit Ideen und Engagement bereichern. Ob Frühstücksrunde, Bewegungsangebot oder Nachhilfe – alles, was das Miteinander stärkt, ist willkommen. Haben Sie Lust, sich einzubringen? Dann melden Sie sich gerne beim Sozialmanagement der bgfg. Wir unterstützen Sie dabei, Ihre Ideen umzusetzen, und freuen uns auf alle, die die neue Nachbarschaft in Rothenburgsort aktiv mitgestalten möchten.

Ansprechpartnerinnen:

Sina Peters
T: 040 21 11 00-66
peters@bgfg.de

Helma Walther
T: 040 21 11 00-21
walther@bgfg.de

Elke Ribeaucourt
T: 040 21 11 00-73
ribeaucourt@bgfg.de

Fritz-Lindemann-Weg in Lohbrügge

Umfassende Modernisierung am Helgaweg in Fuhlsbüttel

Fotos: bgfg

Freuen sich über das Richtfest in Rothenburgsort: die bgfg-Vorstände Peter Kay (links) und Sascha Gohlke (rechts) sowie Ralf Neubauer, Bezirksamtsleiter Hamburg-Mitte.

NEUBAU UND MODERNISIERUNG

Baustellen-Updates

Auf den Baustellen der bgfg ist in den vergangenen Monaten einiges passiert. Hier ein Überblick über die größten Projekte.

Richtfest in Rothenburgsort

In Rothenburgsort bricht die bgfg ihre Häuser aus den 1950er-Jahren ab und errichtet insgesamt rund 350 neue Wohnungen. Im Frühjahr und Sommer 2025 wurden im vierten Bauabschnitt 90 Wohnungen, zwei Gewerbeeinheiten, der Quartierstreff und 29 Tiefgaragenstellplätze übergeben.

Momentan läuft der fünfte von sechs Bauabschnitten. Er umfasst 78 weitere Wohnungen sowie 24 Stellplätze. Das Richtfest wurde am 20.08.2025 gefeiert. Neben den bgfg-Vorständen Sascha Gohlke und Peter Kay nahmen auch der Bezirksamtsleiter Hamburg-Mitte, Ralf Neubauer, und viele Handwerker der beteiligten Gewerke teil.

Die Fertigstellung des fünften Bauabschnitts ist für das dritte Quartal 2026 vorgesehen. Parallel bereitet die bgfg den sechsten und letzten Bauabschnitt vor, der nach dem neuen „Hamburg-Standard“ errichtet werden soll. Das Ziel ist es, bis 2028 das gesamte Quartier fertigzustellen – mit modernen, bezahlbaren Wohnungen und einem lebendigen nachbarschaftlichen Umfeld.

Fortschritt in Fuhlsbüttel

In Fuhlsbüttel modernisiert die bgfg ihre Gebäude im Helgaweg umfassend – im bewohnten Zustand. Gedämmt werden Fassade und Dach, die Leitungen werden im Zuge einer Strangsanierung erneuert, Fenster und Heizungsanlage ausgetauscht, eine Wärmepumpe und Photovoltaikanlage installiert. Auch die Küchen und Bäder werden saniert. Die Arbeiten in den Wohnungen der Häuser 2–6 wurden im Oktober abgeschlossen. Kellerarbeiten und die Außenanlagen werden im Frühjahr 2026 fertiggestellt. Die Häuser 8–12 folgen im Anschluss. Die Maßnahmen dienen der Steigerung der Energieeffizienz und der Erhöhung des Wohnkomforts.

Lohbrügge im neuen Look

Im Fritz-Lindemann-Weg in Lohbrügge schreiten die Modernisierungen planmäßig voran. Der fünfte Bauabschnitt mit den Häusern 7 A–D hat im August begonnen. Er umfasst neue Fassaden mit Wärmedämmverbundsystem, Fenster und Türen, eine moderne Briefkastenanlage, frische Anstriche in den Treppenhäusern sowie die Sanierung von Küchen und Bädern. Parallel dazu werden im vierten Bauabschnitt die Außenanlagen fertiggestellt. Diese Arbeiten sollen bis Ende 2025 dauern. Ende 2026 sollen die Arbeiten an den Gebäuden des fünften Bauabschnitts vollständig abgeschlossen sein und im Frühjahr 2027 die Außenanlage.

Fotos: ácavi GmbH

SCHON GEWUSST?

EINBRUCHSCHUTZ

Sicher durch die dunkle Jahreszeit

Wenn die Tage kürzer werden, steigt die Zahl der Wohnungseinbrüche. Doch mit Wachsamkeit, einigen einfachen Routinen und einer aufmerksamen Nachbarschaft lässt sich das Risiko deutlich verringern.

1. Wohnungstür abschließen

Schließen Sie Ihre Wohnungstür immer ab – egal, ob Sie zu Hause sind oder nicht. Wenn die Türen bloß zugezogen sind, ist es deutlich einfacher, das Schloss aufzubrechen und in die Wohnung einzudringen.

2. Fenster und Balkontüren schließen

Fenster und Balkontüren sollten immer vollständig geschlossen sein, wenn niemand in der Wohnung ist. Ein gekipptes Fenster lässt sich leicht von außen öffnen, insbesondere in Erdgeschosswohnungen oder anderen leicht zugänglichen Stellen.

3. Anwesenheit vortäuschen

Eine Zeitschaltuhr, die in den Abendstunden das Licht ein- und ausschaltet, oder spezielle Lampen, die das Licht des Fernsehers imitieren, vermitteln den Eindruck von Anwesenheit. Wer längere Zeit nicht zu Hause ist, sollte außerdem dafür sorgen, dass der Briefkasten regelmäßig geleert wird.

4. Aufmerksam sein

Lassen Sie keine Fremden ins Haus! Sollten Sie verdächtige Personen in der Wohnanlage beobachten, informieren Sie die Polizei. „Besser einmal zu oft als einmal zu wenig“ – lautet der Grundsatz.

Wenn in Ihrer Wohnanlage die Beleuchtung nicht funktioniert oder die Türen nicht richtig schließen, informieren Sie Ihren Hauswart. Die jeweiligen Kontaktdaten hängen in den Treppenhäusern aus.

Und nicht zuletzt: Eine gute Nachbarschaft ist der beste Einbruchschutz. Achten Sie aufeinander, halten Sie Kontakt und reagieren Sie, wenn Ihnen etwas ungewöhnlich vorkommt. Wer seine Nachbarn kennt und aufmerksam ist, sorgt nicht nur für mehr Sicherheit, sondern auch für ein gutes Miteinander im Haus.

Wichtige Informationen im Notfall griffbereit

KLEINE DOSE, GROSSE HILFE

Wichtige Gesundheitsdaten auf einen Blick

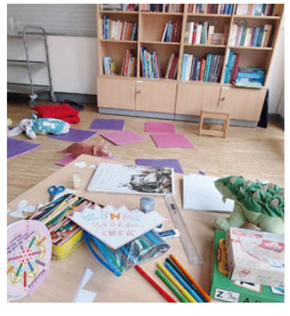
Wenn Rettungskräfte in eine Wohnung kommen, zählt jede Minute. Oft fehlen jedoch entscheidende Informationen: Welche Vorerkrankungen bestehen? Welche Medikamente werden regelmäßig eingenommen? Gibt es Allergien? Hier kann die Notfalldose helfen.

Die Dose enthält ein Formular, auf dem persönliche Daten, Diagnosen, Medikamente, Allergien und wichtige Kontaktpersonen eingetragen werden. Sie wird gut sichtbar in der Kühlschranktür aufbewahrt – ein Ort, den Einsatzkräfte überall leicht finden können. Ein Aufkleber am Kühlschrank weist auf das Vorhandensein der Dose hin. So haben Helfende die wichtigsten Informationen schnell zur Hand und können im Ernstfall ohne Zeitverlust die richtigen Entscheidungen treffen.

Gerade für ältere Menschen mit chronischen Erkrankungen oder regelmäßig einzunehmenden Medikamenten ist die Notfalldose eine wertvolle Vorsorgemaßnahme. Sie schafft Sicherheit für die Betroffenen und Entlastung für Angehörige.

Die Notfalldose ist in vielen Apotheken sowie online unter www.sos-info.com erhältlich.

Vorbereitungen für die Jugendbühne der Otto-Hahn-Schule



Kinderleseclub im *Elbschloss an der Bille*

Fotos: Natalia Schäfer, Salon International e. V.

ELISABETH-KLEBER-STIFTUNG

Das Stiftungsjahr 2025

Ob Nachbarschaftsfest, Kinder-Leseförderung oder Theater für Seniorinnen und Senioren: Die Elisabeth-Kleber-Stiftung *unterstützt jedes Jahr zahlreiche Projekte, die Gemeinschaft, Bildung und Inklusion fördern.*

Auch 2025 kann die Stiftung auf viele schöne und erfolgreiche Projekte zurückblicken. Insgesamt hat sie mehr als 25 Projekte finanziell unterstützt. Beispielhaft dafür sind diese drei Initiativen.

Jugendbühne beim Festival „48h Jenfeld“

In Hamburg-Jenfeld fand in diesem Jahr erneut das Nachbarschaftsfestival „48h Jenfeld“ statt. Im September wurde ein ganzes Wochenende lang ein buntes Programm voller Musik und Kreativität geboten, bei dem 58 Musikbands an 17 Orten im Stadtteil auftraten. Ein besonderer Programmpunkt war dabei die Jugendbühne, die von den Schülerinnen und Schülern der Otto-Hahn-Schule eigenständig organisiert wurde. Sie planten das Programm, kümmerten sich um Technik und die Öffentlichkeitsarbeit, gestalteten Plakate und standen zum Teil selbst auf der Bühne.

Die *Elisabeth-Kleber-Stiftung* unterstützte dieses Engagement, indem sie für die Umsetzung der Jugendbühne notwendige Materialien und Ressourcen ermöglichte. „Für die Jugendlichen war das eine wertvolle Erfahrung“, so Sina Peters aus dem Sozialmanagement der bgfg. „Sie konnten Verantwortung übernehmen, Teamarbeit erleben und ihre eigenen Ideen umsetzen.“

Lesefreude im *Elbschloss an der Bille*

Vielen Kindern fällt das Lesenlernen schwer. Oft fehlt zu Hause die Zeit oder Unterstützung, um zu üben. Damit sie trotzdem Freude an Büchern entwickeln, wurde im Nachbarschaftstreff im *Elbschloss an der Bille* mit Unterstützung der *Elisabeth-Kleber-Stiftung* ein Kinderleseclub gegründet. Die freischaffende Künstlerin Natalia Schäfer engagiert sich bereits seit mehreren Jahren ehrenamtlich im Nachbarschaftstreff und leitet nun das Angebot. Sie möchte mit Geschichten, Bastelaktionen und kleinen Theaterszenen nicht nur Lesekompetenz, sondern auch Freude am Lesen vermitteln. Inzwischen hat sich eine feste Gruppe von 10 bis 15 Kindern aus dem Osterbrookviertel gebildet, die sich regelmäßig trifft und ihrer Fantasie freien Lauf lässt.

Fotos: Hamburger Sprechwerk

Austausch im Alter

Für die ältere Generation wurde in diesem Jahr ein besonderes Kulturprojekt ermöglicht: Das „Hamburger Sprechwerk“ brachte die szenische Lesung „Herr Schuster liebt das Leben“ auf die Bühne. Auf humorvolle und berührende Weise erzählt das Stück vom Älterwerden, von Lebenslust und Vergänglichkeit. Es macht deutlich, dass das Leben in jedem Alter lebenswert ist und immer neue Momente der Freude bereithält.

Nach der Aufführung lud das „Hamburger Sprechwerk“ zu einer offenen Gesprächsrunde ein, bei der das Publikum über die Themen des Stücks ins Gespräch kam. „Viele Seniorinnen und Senioren kämpfen mit Einsamkeit und Niedergeschlagenheit. Umso wichtiger sind Kulturveranstaltungen wie diese, die nicht nur der Unterhaltung dienen, sondern auch Orte der Begegnung schaffen“, sagt Sina Peters. Die *Elisabeth-Kleber-Stiftung* unterstützte die Lesung finanziell, um gezielt der älteren Generation den Zugang zu diesem kulturellen Angebot zu ermöglichen.

Auch im kommenden Jahr wird die *Elisabeth-Kleber-Stiftung* ihr Engagement fortsetzen. Dabei freut sie sich auf einen besonderen Meilenstein: 2026 feiert sie ihr 25-jähriges Jubiläum und kann somit auf ein Vierteljahrhundert Einsatz für Gemeinschaft und Zusammenhalt zurückblicken.

Szenische Lesung des „Hamburger Sprechwerks“

TERMINE

Terminübersicht bgfg-Nachbarschaftstreffs

Alphabetisch nach Stadtteilen sortiert. Stand: 15.10.2025

ALSTERDORF | unser Haus | Bilser Straße 14–16

Montag 15 Uhr, 1 x monatlich	Klön Café	Gerda Polinowski
Montag 15 Uhr, 1 x monatlich	Spielenachmittag	Klaus Ammann
Montag 19:30 Uhr	Tai-Chi	Doris Bramkamp, Mike Rinne
Mittwoch 14:30 Uhr	Mach mit – Bleib fit!	Wiebke Theilemann
Mittwoch 19 Uhr, 1 x monatlich	Bingo	Anja Packmohr

HORN | Karree Horn | Horner Weg 115

Montag 17:30 Uhr	Spanisch plaudern	Patricia Vigoya Velasco
Dienstag 15 Uhr	Kniffel & andere Spiele	Barbara Schönau
Mittwoch 19 Uhr	Yogalates	Monika Berghahn
Donnerstag 16 Uhr	Hockergymnastik	Barbara Schönau
Freitag 17:30 Uhr	Tai-Chi	Vera Siebert
nur telefonisch	Elternberatung	Hilke Hänsch

LOHBRÜGGE | Waschhaus | Mendelstraße 32 C

Montag 11 Uhr	Mach mit – Bleib fit!	Gerda Hellmuth
Dienstag 10 Uhr	Seniorentreffen	Frau Schneider
Dienstag 15 Uhr, 14-tägig	Spielen & Klönen	Bärbel Bartel, Gerda Hellmuth
Dienstag 17 Uhr, 14-tägig	Skat	Heiko Rous
Mittwoch 16 Uhr	Musik. Früherziehung	Jugendmusikschule Hamburg
Donnerstag 17 Uhr	Darts	Lieselotte Gusko

LURUP | HerzStück | Vorhornweg 8

Dienstag 15 Uhr, 2. + 4. Woche im Monat	Kaffeeklatsch	Doris Tralau
Mittwoch 17 Uhr	Kung Fu – Wing Chun	Tobias Müller
Donnerstag, 17 Uhr, 14-tägig	Kindernachmittag (Oktober–März)	Sara Dalkir, Sibel Kolayca
Freitag 10 Uhr, 1. + 3. Woche im Monat	Seniorenfrühstück	Heide Tießen, Elke Peylo
Freitag 11 Uhr, 2. + 4. Woche im Monat	Frauen-Gesprächskreis auf Deutsch	Barbara Kay
Freitag 16:15 Uhr	Hip-Hop ab 6 Jahren	Jojo Reyes, HipHop Academy
Freitag 17:15 Uhr	Hip-Hop ab 12 Jahren	Jojo Reyes, HipHop Academy

NIENDORF | DAS NACHBARHAUS | Wagrierweg 31

Montag		
10 Uhr	Familien- und Jugend-beratung	ProNieNo
14:30 Uhr, 1. + 3. Woche im Monat	Spielenachmittag	Inge Megel
17 Uhr	Malgruppe	Dieter Gerwulf
18 Uhr	Tai-Chi	Bernh. Friedrichs
Dienstag		
10 Uhr	Tischtennis 2	Wolfgang Winter
14 Uhr	Seniorenberatung	Cornelia Pechmann, DRK
16 Uhr	Oldies but Goldies	Stephanie Seidl
17:30 Uhr	Powergymnastik	Stephanie Seidl
Mittwoch		
10–18 Uhr	Tauschen und Plauschen	Tauschteam
10 Uhr	Nachbarschafts-frühstück	Ingrid Ihde-Böker
10 Uhr, alle drei Wochen	Fahrradgruppe	Wolfgang Winter, Günther Schulz
13 Uhr	Büchertreff	Ursula Mezulat, Ilse Hansen
14:30 Uhr	Familien- und Jugendberatung	ProNieNo
15:30 Uhr	Gedichte für Wichte	Doris Meyel, Eltern-schule Niendorf
16:45 Uhr	Tischtennis 1	Wolf Otto
Donnerstag		
14 Uhr	Seniorenberatung	Cornelia Pechmann, DRK
14:30 Uhr, letzte Woche im Monat	Seniorencafé	Cornelia Pechmann, DRK
15 Uhr	Boule	Ingrid Bibau
15 Uhr, 1. + 3. Woche im Monat	Niendorfer Wollkreis	Regina Albertin, Regina Altgelt
17 Uhr	Klangstrolche	Stephanie Seidl
18 Uhr, 2. + 4. Woche im Monat	Nachbarschafts-Chor	Sigrid Niemann
18:15 Uhr, 3. Woche im Monat	Filmabend	Wolfgang Winter
Freitag		
14:15 Uhr	Mitmachgarten	Luis Valle, Dorus B.
15 Uhr, 3. Woche im Monat	PC-Treff	Manfred Schneider
17 Uhr	Darts	Inge Megel
19 Uhr	Darts	Horst Gienke
Sonnabend		
11 Uhr, 3. Woche im Monat	Niendorfer Nadelspitzen	Marion Helbing
15 Uhr, 2. Woche im Monat	Café Sonnenschein	Kristina Tröger, Susanne Fiedler, Heike Vollmert
Sonntag		
14 Uhr, 2. Woche im Monat	Spiel doch mit!	Erna Schulz

OHLSDORF | Schmucks Höhe | Schmuckshöhe 1 A

Dienstag 12:30 Uhr	Bewegungsstunde Senioren	Verena Rolirad, LVS-Projekt
Mittwoch 15 Uhr, letzte Woche im Monat	Café Blümchen	Renate Eichholz, Doris Heinrich
Mittwoch 19 Uhr, ge-rade Kalenderwoche	knit night	Mona Sagner
Donnerstag 18 Uhr	Skat	Petra Jablonsky
Freitag 16:30 Uhr, 1. Woche im Monat	Spielenachmittag	Yasmin Krämer
Freitag 15 Uhr, 2. Woche im Monat	Indoor-Fotografie	Harald Jablonsky
Samstag, Einzeltermine, 10 Uhr	DIY: Selbst genäht	Christina Nießen
Samstag, Einzeltermine, 17 Uhr	DIY: Zeichnen, Malen, Basteln	Daniela Kerkow

OSTERBROOK | Elbschloss an der Bille | Osterbrookplatz 26

Montag–Donnerstag 9:30–12:30 Uhr	Eltern-Kind-Treff	Eltern-Kind-Zentrum
Montag		
9:30 Uhr	Elternberatung	Anja Bock, Rauhes Haus
10 Uhr	Frauengymnastik	Christa Soares
18:30 Uhr, 1. Woche im Monat	Relax-Yoga	Linda Schaefer
Dienstag		
13 Uhr	Mittagstisch	Suzan Özcelik, Reinhild Esch
14 Uhr	Seniorenberatung	Reinhild Esch
15 Uhr	Dienstagscafé	Reinhild Esch
16:30 Uhr	Mitmachgarten	Luis Valle, Anja Rieken
Mittwoch		
14:30 Uhr	Mach mit – Bleib fit!	Christa Soares
16 Uhr	Kinder-Leseclub	Natalia
17 Uhr, 1 x monatlich	Kochen ohne Grenzen	Razeq Habibi, Sina Peters
Donnerstag		
18 Uhr, 1. + 3. Woche im Monat	Stricken	Erika Kolbe
18 Uhr, 2. + 4. Woche im Monat	DIY – Selbst genäht	Erika Kolbe
Freitag		
15 Uhr, 1. Woche im Monat	TanzCafé Schadesweg	Christa Soares
17 Uhr, 1 x monatlich	Kinderkino	Evi Folak, Thomas Klocken-kämper
18:30 Uhr, 1 x monatlich	Spieletreff	Björn
Sonntag		
11 Uhr, letzte Woche im Monat	Sonntagsbrunch mit Kinderbetreuung	Sven Flick, Lisa Finnern
Weitere Termine		
Termine nach Absprache	Sozialpsychologische Beratung	Susanne Thomass
Termine nach Absprache	Systemische Beratung	Janne Ehlers
Dauerhaft draußen am Elbschloss	Tauschbox	Sina Peters

SCHNELSEN | Service Wohnen Schnelsen | Peter-Timm-Straße 58

Montag–Donnerstag 11 Uhr	Beratung	Sylvia Behrendt, DRK
Freitag 8 Uhr	Beratung	Sylvia Behrendt, DRK
Angebote		
Montag 10:30 Uhr	OMY! Yoga	Cornelia Brammen, Yoga für alle e. V.
Dienstag 15 Uhr, 3. Woche im Monat	Tanztee	Hedi Dohm, Noah Schöning
Mittwoch 9:30 Uhr, alle 14 Tage	Gemeinsames Frühstück	Sylvia Behrendt, DRK
Mittwoch 16 Uhr	Qigong	Helmut Rothweiler
Donnerstag 9:30 Uhr	Mach mit – Bleib fit 2	Suzsa, TuS Germania Schnelsen e. V.
Donnerstag 16 Uhr	Gemeinsames Singen	Jutta Kock

ST. GEORG | Zimmer zum Hof | Zimmerpforte 8

Montag 19:15 Uhr, 3. Woche im Monat	Doppelkopf	Karla Fischer
Dienstag 10 Uhr	Progressive Muskelentspannung	Karla Fischer, Dagmar Wenzel
Dienstag 15 Uhr, 4. Woche im Monat	Kaffeeklatsch	Anita Struck, Imke Lundbeck
Freitag 15 Uhr und nach Absprache	Gartengruppe	Bene Schmidt-Joho
Samstag, 1 x monatlich (März–Oktober)	Fahrradwerkstatt	Mathias Thurm
Sonntag, 20 Uhr, 2. Woche im Monat	Filmabend	Karla Fischer

WANDSBEK | dat Klönhus | Eydtkuhnenweg 10 D

Dienstag 16 Uhr	Kreativkreis	Karin Odya
Mittwoch, 18 Uhr, 1 x monatlich	Bingo	Andreas Roger
Donnerstag 15 Uhr	Hockergymnastik	Bettina Eder
Freitag 15 Uhr, 3. Woche im Monat	Spielen & Klönen	Bettina Eder
Freitag 15 Uhr, 1 x monatlich	Nachbarschaftscafé	Karin Odya
Sonntag 10 Uhr, 2. Woche im Monat	Sonntagsspaziergänge	Natascha Jassner

Änderungen vorbehalten

Weitere Informationen finden Sie auf Aushängen in den Schaukästen oder in den Treppenhäusern.

Ansprechpartnerinnen:
Sina Peters
T: 040 21 11 00-66
peters@bgfg.de

Elke Ribeaucourt
T: 040 21 11 00-73
ribeaucourt@bgfg.de

Helma Walther
T: 040 21 11 00-21
walther@bgfg.de

Gute Stimmung beim Ausflug nach Mölln und Ratzeburg

Fotos: bgfg

FREIWILLIGENAUSFAHRT

Hamburg, Mölln, Ratzeburg

Die bgfg lebt von ihren Freiwilligen: Ohne sie wären viele Angebote, Begegnungen und Aktivitäten in den Quartieren nicht möglich. Um dieses wertvolle Engagement zu würdigen, lädt die Genossenschaft einmal im Jahr alle Mitwirkenden zur Freiwilligenausfahrt ein. In diesem Jahr waren die Ziele Mölln und Ratzeburg.

Am 18.10. war es so weit: Bereits auf der Hinfahrt nach Mölln herrschte fröhliche Stimmung. Die Freiwilligen, die sonst in ganz unterschiedlichen Stadtteilen aktiv sind, hatten an diesem Tag die Gelegenheit, sich kennenzulernen, sich wiederzusehen, Erfahrungen aus den Quartieren zu teilen und Tipps auszutauschen.

In Mölln begann das Programm mit einem leckeren Frühstücksbuffet im traditionsreichen Restaurant „Quellenhof“. Als Gast wurde Jan-Hendrik Blassew von der Gemeinnützigen Kreisbaugesellschaft eG Mölln begrüßt, der über die Arbeit der Genossenschaft informierte. Hier erhielten die Teilnehmenden spannende Projekteinblicke rund um das Thema Nachhaltigkeit.

Schifffahrt bei herbstlicher Stimmung

Am Nachmittag ging die Fahrt weiter nach Ratzeburg. Dort konnten die Reisenden die Stadt zunächst bei verschiedenen Führungen erkunden, bevor es aufs Wasser ging: Eine Schifffahrt quer über den Ratzeburger See bei herbstlicher Stimmung endete am Anleger Rothenhusen.

Zum Abschluss kehrten die Teilnehmenden in den Gasthof „Thormählen“ ein, wo sie bei einem gemeinsamen Abendessen den ereignisreichen Tag in entspannter Atmosphäre Revue passieren ließen.

„Diese Ausfahrt ist für uns eine wunderbare Gelegenheit, Danke zu sagen und gleichzeitig unsere Freiwilligen miteinander zu vernetzen. Dieses Miteinander macht die bgfg so besonders!“, betont Helma Walther aus dem Sozialmanagement der bgfg.

Gestalter gesucht

Die bgfg bedankt sich bei allen, die sich mit Zeit, Ideen und Herzblut für die Genossenschaft einsetzen. Wir freuen uns jederzeit über neue Gesichter, die Lust haben, das Leben bei der bgfg aktiv mitzugestalten! Interessierte können sich gerne an das Sozialmanagement wenden.

Ansprechpartnerinnen:

Sina Peters
T: 040 21 11 00-66
peters@bgfg.de

Helma Walther
T: 040 21 11 00-21
walther@bgfg.de

Elke Ribeaucourt
T: 040 21 11 00-73
ribeaucourt@bgfg.de

Fotos: Theaterschiff Hamburg/Rachele Pedrocchi

THEATERSCHIFF

Weihnachts-stress und Weihnachtszauber

Am 16., 17. und 18.12.2025 ist Andreas Langsch mit seinem Klavierkabarett-Programm „Schöne Bescherung!“ zu Gast auf dem Theaterschiff. Auch für dieses Gastspiel gelten die bgfg-Nachbartickets.

Auch auf dem Theaterschiff weihnachtet es sehr

Es ist Heiligabend. Andreas hat eingeladen und alle sind gekommen: seine Helikopter-Eltern, Oma Liese mit Opa Karl, der mit seinem neuen Hörgerät hadert, die umtriebige Prosecco-Tante Sophie, Onkel Philipp, der die schlechten Witze dieser Welt kennt, die pubertierenden Zwillinge und der Rest der buckligen Verwandtschaft. Andreas ist perfekt vorbereitet und voll im Timing. Aber was, wenn alles anders kommt? Wird Andreas es schaffen, ein gluten- und laktosefreies, veganes Menü um seine Weihnachtsgans herum zu zaubern, ohne dass es zum Eklat kommt? Kann er ein drohendes Blockflöten-Armageddon noch rechtzeitig abwenden? Wird also am Ende doch noch alles gut?

Ein Programm über das Fest der Liebe, über Familie und Zusammensein: witzig, herzerwärmend, nachdenklich und natürlich hochmusikalisch.

bgfg-Nachbarticket 4 für 2

Wer zwei Karten für die Vorstellungen des Theaterschiffs kauft, erhält vier. Senden Sie dafür Ihre Kartenbestellung per E-Mail mit dem Betreff „bgfg-Mitglied“ an info@theaterschiff.de oder reservieren Sie telefonisch unter T: 040 696 50 581. Das aktuelle Programm finden Sie unter www.theaterschiff.de.

SOCIAL MEDIA

Auf Instagram keine News verpassen

Auf Instagram zeigen wir Ihnen laufend spannende Projekte, Veranstaltungen und Ausflüge sowie Einblicke in den Arbeitsalltag unserer Genossenschaft. Folgen Sie uns auf @bgfg_baugenossenschaft und werden Sie auch online Teil unserer Gemeinschaft.

Einfach den QR-Code scannen – und schon können Sie dabei sein!

Fotos: Eva Kiefer

VERTRETERRUNDFAHRT

Ein Blick hinter die Kulissen der Müllverwertung

Wie funktioniert eigentlich die Müllentsorgung in einer Millionenstadt wie Hamburg? Was passiert mit all dem Abfall, nachdem er in der Tonne gelandet ist? Und wie kann aus Müll Energie entstehen?

Diesen Fragen konnten die Vertreterinnen und Vertreter sowie die Ersatzvertreterinnen und Ersatzvertreter der bgfg bei der diesjährigen Vertreterrundfahrt am 13.09.2025 auf den Grund gehen. Denn diese führte zur Müllverwertungsanlage am Rugenberger Damm in Waltershof.

Der Tag begann mit einem gemeinsamen Frühstück mit frischen Brötchen in der bgfg-Geschäftsstelle in der Willy-Brandt-Straße, bevor die 77 Teilnehmenden zur Anlage aufbrachen. Dort angekommen, wurden sie mit Schutzhelmen und Kopfhörern ausgestattet und in drei Gruppen aufgeteilt, bevor die Führung begann.

Ein Blick aus der Kanzel des Kranfahrers

Die Tour durch die Müllverwertungsanlage hatte es in sich: Es roch intensiv, es war heiß und die Wege führten über Gitter, durch die man mehrere Stockwerke tief nach unten blicken konnte. Ein besonderes Erlebnis war der Blick aus der Kanzel des Kranfahrers. Von hier aus konnten die Teilnehmenden direkt in die riesige Halle blicken, in der der angelieferte Müll abgeladen wird. Ein Mitarbeiter der Müllverwertungsanlage steuert mit einem Greifarm die tonnenschweren Abfallberge, um sie gleichmäßig zu mischen. „Viele aus unserer Gruppe fanden das richtig abenteuerlich. Dem kann ich nur zustimmen“, erzählt Hilke Kuring von der bgfg, die die Rundfahrt organisiert hatte.

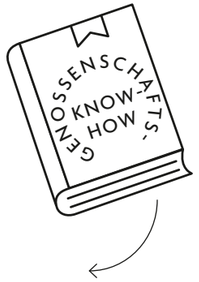
Neben der Führung gab es auch einen Vortrag, der anschaulich erklärte, wie aus Abfall Energie gewonnen wird und wie effizient die Verwertung abläuft. Der letzte Programmpunkt im Rahmen der Führung war ein Aufstieg auf das Dach der Anlage: Hier konnten die Teilnehmenden sehen, wie die gereinigten Abgase, die fast nur noch aus Wasserdampf bestehen, in die Luft stiegen.

Zum Abschluss des Ausfluges aßen die Vertreterinnen und Vertreter im „Hamburger Elbspeicher“ gemütlich zu Mittag und tauschten sich über das Erlebte aus. „Wir haben viele positive Rückmeldungen bekommen“, sagt Hilke Kuring. „Die Leute fanden es spannend, mal etwas ganz anderes zu sehen. Etwas, das man sonst kaum wahrnimmt, obwohl es uns alle jeden Tag betrifft.“

NEUGIERIG GEWORDEN

Führungen der Stadtreinigung Hamburg

Die Stadtreinigung Hamburg bietet verschiedene Führungen auch für Privatpersonen an. Neben der thermischen Abfallverwertung geht es darin zum Beispiel um Recycling und Energiegewinnung. **Alle Angebote finden sich online unter www.stadtreinigung.hamburg.**



Geschichte und Gegenwart
Diesmal:

So arbeiten die Genossenschaften zusammen

Hätten Sie es gewusst? Mehr als 30 Wohnungsbaugenossenschaften setzen sich in der Hansestadt für bezahlbares Wohnen ein. Mit rund 135.000 Wohnungen bieten sie mehr als 230.000 Hamburger Bürgerinnen und Bürgern und ihren Familien ein Zuhause. Die größte Wohnungsbaugenossenschaft in der Stadt ist der Bauverein der Elbgemeinden eG. Die im Jahr 1875 gegründete Allgemeine Deutsche Schiffszimmerer-Genossenschaft eG ist die älteste hamburgische Wohnungsbaugenossenschaft. Als lokal verwurzelte Arbeit- und bedeutende Auftraggeber für das Handwerk sind die kleineren und größeren Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor. Zudem sichern sie gemeinsam mit mehr als 1.550 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen wichtige Arbeitsplätze in der Wohnungswirtschaft und wirken mit knapp 150 Ausbildungsplätzen dem Fachkräftemangel entgegen. Bei großen Bauprojekten wie zum Beispiel in der HafenCity arbeiten die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften auch immer wieder direkt zusammen und sorgen gemeinsam für neuen Wohnraum. Seit 1976 bündelt der Verein Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V. die Aktivitäten der rund 30 Mitgliedsgenossenschaften in der Hansestadt. Aufgabe des Vereins ist es, den Austausch und die Zusammenarbeit der einzelnen Genossenschaften untereinander zu fördern und die Interessen der Mitgliedsgenossenschaften nach außen zu vertreten. Stellvertretend für alle Vereinsmitglieder steht der Verein im kontinuierlichen Dialog mit Politik, Wirtschaft und den Medien. Die Vorstände aus derzeit fünf Mitgliedsgenossenschaften bilden ehrenamtlich den Vorstand des Vereins. Der Verein ist übrigens auch Herausgeber der „bei uns“, die Sie seit Jahrzehnten vierteljährlich über Hamburg, über Stadtentwicklung, Wohnen und die Genossenschaften informiert.

Foto: Free Vertical Billboard on th Brick Wall Mockup

UNSERE MITBEWOHNER

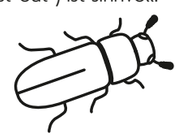
Reismehlkäfer

Woher stammt er?
Ursprünglich vor allem in Südostasien beheimatet, hat sich der Vorratsschädling inzwischen weltweit verbreitet. Die 2 bis 6 Millimeter langen Insekten sind oval geformt und haben schwarze bis rotbraune Flügeldecken.

Wie kommt er ins Haus?
Häufig mit dem Einkauf! Ob Mehl, Reis, Nudeln, Hülsenfrüchte, Nüsse oder Tierfutter – es kann passieren, dass die Waren bereits im Laden mit Larven oder Eiern kontaminiert waren. Der Schädling frisst sich durch die Vorräte, verunreinigt sie mit Kot, Spinnfäden, Puppenhüllen und hinterlässt sie verklumpt, zum Teil rosa verfärbt und muffig riechend.

Wie werde ich ihn los?
Befallende Lebensmittel müssen vollständig entsorgt werden, dann die Schränke nach Käfern, Larven und Puppen absuchen und die Regale gründlich reinigen.

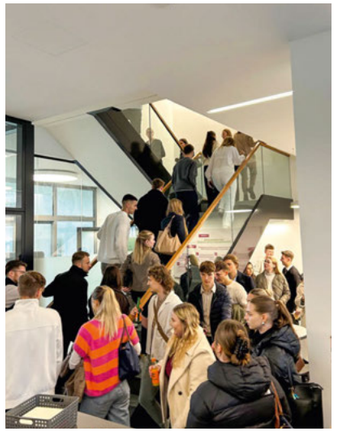
Wie kann ich vorbeugen?
Werfen Sie einen prüfenden Blick auf Einkäufe, Warnsignal sind angefressene Verpackungen. Lagern Sie Ihre Lebensmittel kühl und trocken, Mehl, Nudeln & Co. am besten in gut verschließbaren Behältern. Plus: Ein regelmäßiger Check gemäß der FiFo-Strategie („first-in, first-out“) ist sinnvoll.



Azubi Day: Ideen für morgen

NETZWERKEN

67 Azubis aus rund 20 Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften trafen sich Anfang Oktober bei der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Bergedorf-Bille eG. Der jährliche Azubi Day bietet den Auszubildenden die Möglichkeit, Kontakte untereinander zu knüpfen und sich zu vernetzen – und gleichzeitig in die aktuellen Projekte der gastgebenden Genossenschaft hineinzuschnuppern. Die Gruppe besichtigte zunächst die alte Verwaltung der Bergedorf-Bille, traf sich dann zu einem kleinen Brainstorming über künftige Nutzungsmöglichkeiten und hörte abschließend einen Fachvortrag über das Cluster-Wohnen. Nachmittags ging es dann um Klimaziele und die energetische Sanierung im Quartier Wiesnerring. Seit 2024 werden hier rund 500 Wohnungen Zug um Zug energetisch aufgewertet und die Häuser mit Solaranlagen ausgestattet. Den Nutzern und Nutzerinnen wird erstmals günstiger, fossilfreier Strom vom eigenen Dach angeboten. „Am Azubi Day wird einmal mehr sichtbar, wie abwechslungsreich die Aufgaben in der Wohnungswirtschaft sind und wie vielseitig und wertvoll eine Ausbildung bei den Genossenschaften ist“, sagt Tanja Schwager von der Baugenossenschaft Bergedorf-Bille. „Der Azubi Day soll eine feste Einrichtung bleiben – und wir freuen uns auf Input von den Azubis, welche Themen zukünftig gewünscht sind.“



Fotos: Andrzej Rostek – istockphoto.com, Gemeinnützige Baugenossenschaft Bergedorf-Bille eG

HEIZEN UND LÜFTEN

Warm und gemütlich

Energiekosten sparen und mit perfektem Raumklima die Wohnung vor Schimmel schützen – so geht es!

1
Die Temperatur

Richtig ist: Das Heizen verursacht einen immer größeren Anteil an den Nebenkosten. **Richtig ist aber auch: Falsches Sparen kann die Schimmelbildung befördern.** Wie gelingt die Balance? Indem Sie die Temperatur in Wohnräumen bei etwa 20 Grad konstant einregulieren (Thermostatventil auf 3). Jedes Grad mehr bedeutet rund 6 Prozent mehr Heizenergieaufwand! Unter 18 Grad sollte die Temperatur jedoch nie sinken – auch nicht im Schlafzimmer. Wichtig: Vorhänge oder Möbel direkt vor den Heizkörpern vermindern die Wärmeabstrahlung.

2
Die Luftfeuchtigkeit

Wie entsteht Schimmel? Ist die Wandoberfläche mehr als 5 Grad kälter als die Innenraumtemperatur, kann sich bei hoher Raumluftfeuchte bereits Schimmel auf der Wand bilden. So vermeiden Sie den Ärger: **Die Luftfeuchtigkeit sollte nicht über 60 Prozent liegen** (messbar mit einem Hygrometer), sonst droht in Ecken und hinter Schränken Schimmel. Ursachen zu hoher Luftfeuchte können sein: Zimmerpflanzen, Wasserdampf aus Küche und Dusche sowie Wäschetrocknung – und unzureichendes Lüften. Wichtig ist zudem, dass die Luft gut in den Räumen zirkulieren kann; Möbel stehen am besten mit fünf Zentimeter Abstand zur Wand.

3
Das Lüften

Das A und O fürs gute Raumklima! **Beim Lüften ist es wichtig, immer für einen kompletten Luftaustausch zu sorgen** – das bekannte „Stoßlüften“ mit weit geöffneten Fenstern mehrmals täglich für etwa 5 Minuten (mit Durchzug) oder 10 Minuten (ohne Durchzug). Die Heizung wird in dieser Zeit abgestellt. Besonders im Winter sind dauerhaft gekippte Fenster komplett zu vermeiden. Bei allen Fragen rund ums Raumklima wenden Sie sich gerne an Ihre Genossenschaft!

KLARE WORTE

„Bezahlbares Wohnen bleibt möglich, wenn Rahmenbedingungen stimmen“

2025 wurde von den Vereinten Nationen zum Jahr der Genossenschaften ausgerufen. Die älteste Wohnungsbaugenossenschaft Hamburgs – die Schiffszimmerer-Genossenschaft – feierte jüngst ihr 150-jähriges Bestehen. Über die Bedeutung der Genossenschaftsidee und ihr Wirken in die Gesellschaft spricht Stadtentwicklungs-Senatorin Karen Pein.

Karen Pein, Senatorin in der Hamburger Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen

Foto: Jan-Niklas Fries/Senatskanzlei

Welche Bedeutung haben die Wohnungsbaugenossenschaften für die Hansestadt Hamburg heute?
Hamburgs Wohnungsbaugenossenschaften sind neben der städtischen SAGA zentrale Akteure für bezahlbaren Wohnraum: Jede siebte Wohnung, darunter jede dritte Sozialwohnung, gehört ihnen. Sie sichern bezahlbaren Wohnraum und stärken den sozialen Zusammenhalt in den Quartieren. Das breite Spektrum an Genossenschaften – von großen Traditionsgenossenschaften bis zu Kleingenossenschaften und genossenschaftlichen Baugemeinschaften – ist ein großer Schatz für unsere Stadt. 2024 lag die durchschnittliche Nettokaltmiete im geförderten Genossenschaftsbestand bei 7,11 Euro/m², für ungebundene Wohnungen bei 7,83 Euro/m².

„Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele“, ist das Motto, für das die knapp 240.000 Genossenschaftsmitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften stehen. Inwiefern kann das Vorbild auch für andere Bereiche der Gesellschaft sein – und braucht es mehr solchen organisierten Zusammenhalt in diesen Zeiten?
Mit ihrem nicht gewinnorientierten Prinzip des sozialen und nachhaltigen Wohnens spielen Genossenschaften eine wichtige Rolle. Sie fördern Gemeinschaft, verhindern soziale Isolation und bieten barrierefreies Wohnen, sodass Menschen länger in ihrem Quartier bleiben können. Deshalb wünsche ich mir mehr solcher genossenschaftlicher Projekte. Zwar sind kleine Genossenschaften nicht die alleinige Antwort, können aber – gerade in neuen Quartieren – engagierte Gemeinschaften bilden, die auch in die Nachbarschaft wirken.

Um Herausforderungen wie hohe Baukosten und Grundstückspreise aufzufangen, bietet unser Förderprogramm für kleingenossenschaftliche Baugemeinschaften eine passgenaue Unterstützung. Zudem vergeben wir einige städtische Grundstücke nur an Baugemeinschaften. Kleingenossenschaftliche Baugemeinschaften brauchen oft individuelle Unterstützung. Daher prüfen wir, ob sich die Stadt an der Gründung einer Dachgenossenschaft beteiligen könnte, die solche Projekte gezielt unterstützt. Hier gibt es noch offene Fragen, u. a. im Hinblick auf Zielgruppen, Art der Unterstützung (einmalig oder dauerhaft). Ziel ist ein ergänzender Baustein für besondere gemeinschaftliche Projekte, nicht eine Konkurrenz zu bestehenden Genossenschaften.

Inwiefern setzen Sie sich für den sozialen Wohnungsbau, für den die Genossenschaften stehen, ein?
Unseren bisherigen Erfolg – über 100.000 Wohnungen seit 2011 – wollen wir auch bei schwieriger Marktlage fortsetzen. Deshalb haben wir die Wohnraumförderung ausgeweitet: 2025/26 stehen rund 1,8 Milliarden Euro für jährlich mindestens 3.000 geförderte Neubauwohnungen in drei Förderwegen bereit. Wir haben die Programmzahlen zudem auf etwa 15.000 Modernisierungen und 1.300 Sozialbindungen im Bestand gesteigert.

Bei den Baukosten haben wir ebenfalls einen entscheidenden Schritt gemacht: Mit dem Hamburg-Standard im Rahmen der „Initiative kostenreduziertes Bauen“ machen wir Bauen günstiger und schneller. Pilotprojekte, auch von Genossenschaften, zeigen, dass bezahlbares Wohnen möglich bleibt, wenn die Rahmenbedingungen stimmen.

Was wünschen Sie den Genossenschaften (und sich?) für die Zukunft?
Ich würde mich freuen, wenn die Baugenossenschaften weiterhin ihr Engagement für neuen Wohnraum entschlossen fortführen – trotz der großen Herausforderungen (Sanierung älterer Bestände, Austausch von Heizungsanlagen, Einbau von Wärmepumpen etc.). Sie schaffen Wohnraum, fördern Gemeinschaft, stabilisieren den Mietenspiegel und setzen wichtige Impulse im Neubau. Es ist gut, dass wir die Genossenschaften beim „Bündnis für das Wohnen“ an Bord haben, und ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

SERVICE

Nummern für alle Fälle

Ob praktische Hilfe oder freundlicher Beistand: **Diese Kontakte bieten Unterstützung**

Silbernetz

Über 60 Jahre alt und niemand da zum Reden? Im Silbernetz finden Sie täglich von 8 bis 22 Uhr Kontakt, kostenlos unter **08 00/7 02 22 40**

Telefonseelsorge

Angst, Trauer, Einsamkeit oder Ungeklärtes – ein offenes Ohr und Unterstützung in schwierigen Lebenslagen bieten die ausgebildeten Ehrenamtlichen der Telefonseelsorge rund um die Uhr, kostenlos unter **08 00/1 11 01 11, 08 00/1 11 02 22 oder 08 00/11 61 23**

HVV-Heimwegtelefon

Mulmiges Gefühl auf dem Heimweg? Geschulte Ehrenamtliche begleiten Sie am Telefon, von Sonntag bis Donnerstag von 21 Uhr bis Mitternacht, freitags und sonnabends von 21 Uhr bis 3 Uhr morgens, kostenlos unter **08 00/46 48 46 48**

Pfoten-Buddies

Mit der Haustierhilfe bietet der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) älteren oder erkrankten Menschen Unterstützung bei der Versorgung ihrer Haustiere an. Kontakt über die ASB Zeitspender-Agentur: **0 40/25 33 05 04**

Nummer gegen Kummer

Eltern sein ist manchmal ganz schön schwer! Telefonische Beratung, montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr, dienstags und donnerstags bis 19 Uhr. Kostenlos unter: **08 00/1 11 05 50**

QplusAlter

Franziska Leidreiter leitet das Projekt QplusAlter der Evangelischen Stiftung Alsterdorf.

Frau Leidreiter, für wen ist QplusAlter gedacht? Wir beraten Menschen ab 65 Jahren in Bergedorf, Hamburg-Nord, Eimsbüttel und Wandsbek. Die zehn hauptamtlichen Lotsen und Lotsinnen (oben im Bild) der Evangelischen Stiftung bringen viel Wissen und Erfahrungen mit: aus Pflege, Quartiersarbeit, Sozialpädagogik, Gesundheitsförderung und Heilerziehungspflege sowie in der Arbeit mit demenziell veränderten und psychisch erkrankten Menschen. Neu ist: Wir beraten auch auf Englisch, Italienisch, Spanisch und Türkisch.

Wie genau kann mir die Lotsin oder der Lotse weiterhelfen? Beim Älterwerden tauchen viele Fragen auf: Wie geht es nach einem Krankenhausaufenthalt weiter? Wie finde ich die passenden Hilfen? Wie kann ich Kontakte knüpfen? Was bietet mein Stadtteil? Was kann ich tun, wenn ich mich um meine Angehörigen oder eine Nachbarin sorge? Das Team berät die Menschen dazu, wie sie eine passende Unterstützung für sich organisieren können. Die Lotsen führen persönliche Gespräche und erkunden gemeinsam, wie die Menschen leben möchten und was ihnen wichtig ist. Es geht um unterschiedliche Themen: um den Alltag, die Gesundheit, den Ausbau von Kontakten, Unterstützungsformen und Pflege oder auch, wie alles finanziert werden kann. Die Lotsen und Lotsinnen unterstützen auch dabei, die Ideen umzusetzen.

Was muss ich tun, um beraten zu werden? Wir beraten am Telefon, kommen zu den Menschen nach Hause oder treffen uns mit ihnen im Stadtteil. Es gibt regelmäßige Sprechstunden, z. B. in Kirchengemeinden oder Nachbarschaftstreffs. Die Beratungen sind kostenfrei. Wenn Sie sich beraten lassen möchten, rufen Sie einfach an und vereinbaren einen Termin.

Unsere Rufnummern: Bergedorf: 040/507 33-55, Eimsbüttel: 0 40/50 77 33-53, Hamburg-Nord: 0 40/50 77 33-54, Wandsbek: 040/507 33-58

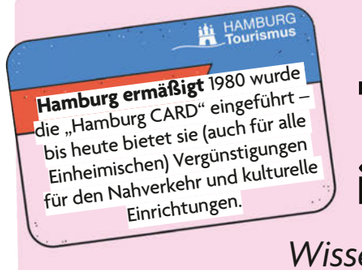
Ausschneiden und aufbewahren

Foto: Heike Günther

HAMBURG GRAFISCH

Tourismus in der Hansestadt

Wissenswertes über das „Tor zur Welt“



Hamburg ermäßigt 1980 wurde die „Hamburg CARD“ eingeführt – bis heute bietet sie (auch für alle Einheimischen) Vergünstigungen für den Nahverkehr und kulturelle Einrichtungen.

Hamburg-Logo

Die stilisierte rote Burg mit blauer Welle wurde 1998 von dem Designer Peter Schmidt für die Stadt entworfen und beim Bundespatentamt als Markenzeichen eingetragen. Das Logo darf nur von hamburgischen staatlichen Einrichtungen verwendet werden.

Originale Hans Hummel, Klaus Störtebecker und Jan Fedder – der NDR Podcast widmet die Folge „Hamburger Originale: Von Albers bis Zitronenjette“ Menschen, die Hamburg bekannt gemacht haben.

Schlager für Hamburg

1964 initiierte Innensenator Helmut Schmidt den Wettbewerb „Ein Lied für Hamburg“, gedacht als Werbung für die Stadt – Hans-Joachim Kulenkampff moderierte das Finale in der Musikhalle. (Mehr dazu in dem Buch „Marke Hamburg“ des Historikers Lars Amenda.)

Anderer Blick

1926 gründete sich aus der Arbeiterbewegung heraus der Gemeinnützige Verkehrsverein Groß-Hamburg e. V. Der sozialdemokratische Verkehrsverein sollte vor allem auswärtigen Arbeiterinnen und Arbeitern das soziale Hamburg der 1920er-Jahre und seine Leistungen wie den genossenschaftlichen Wohnungsbau vorstellen.

Superstar
Die Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT) befragte 25.000 internationale Gäste: 2024 wurde das Miniatur Wunderland zur beliebtesten Sehenswürdigkeit Deutschlands gewählt – zum sechsten Mal in Folge. Zum Vergleich: Schloss Neuschwanstein steht „nur“ auf Platz 11 des Rankings (und ist selbstverständlich im Miniatur Wunderland zu besichtigen).

Raus aus der Stadt oder rein in den Trubel?
Die alljährlichen Groß-Events: Hafengeburtstag, Hamburger DOM, Harley Days, Schlagermove, Triathlon, Hamburg Cyclassics, Hanse Marathon und Cruise Days.

7,7 Mio.
Von Januar bis Juni 2025 übernachteten 7,7 Millionen Besucher in Hamburg. Ein Plus von 2 Prozent im Vergleich zu 2024, das auch schon ein Rekordjahr war.

Katzenjammer Am 18. April 1986 feierte „Cats“ im Operettenhaus am Spielbudenplatz seine Deutschlandpremiere. Es war der Start von Hamburgs Karriere als „Musical-Stadt“.

Erster Fremdenverkehrsverein

Nach der Cholera-Epidemie 1892 blieben die Besucher aus. Deshalb gründeten Reeder und Kaufleute 1899 den „Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs in Hamburg“. Erste Maßnahmen: Sie gaben den „Wegweiser durch Hamburg und Umgebung“ heraus und eröffneten eine „Auskunftsstelle“ am Alsterdamm 39.

Foto: Kristian Kutschera/barelkutschera.de

TUT NICHT NUR ZU WEIHNACHTEN GUT: NÄCHSTEN LIEBE

Wir wünschen Ihnen besinnliche Weihnachten!

wohnungsbaugenossenschaften-hh.de

DIE WOHNUNGSBAU GENOSSENSCHAFTEN HAMBURG